



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil  
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 8. Übung der Demut.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45004**

Wann der Haged ganz gulden wäre? Warumb wilff  
du die guldene Trübsal nicht gedulden?

Dem Vogel / den man behalten wilff / stuket man  
die Flügel / also auch GOTT den Seinigen?

Wann dir ein Partickel vom Creuz Christi ge-  
schenckt wird / erfreuest du dich; warumb nicht auch  
wann er dir einen Thail seines geistlichen Creuz mit-  
theilt.

## Achter Absas.

## Übung der Demuth.

Ich bekenne / allernädigster Vatter / daß ich  
vnder allen Menschen / so in der Welt leben /  
der allerlasterhaftigste bin.

Ich bekenne mich unwürdig zu seyn / den die  
Erd trägt / vnd erhehrt.

Ich glaube / daß / wann die gröste Sünder die  
Welt solche Hülff / wie ich von GOTT em-  
pfangen / vil eyffriger sich zu ihm würden kehren /  
vnd wol auch mit größerer Vollkommenheit ihn  
leben vnd verehren / ihre Sünden mehr bereuen /  
vnd ihm treulicher / weder ich / anfangen zu dienen.

Ich entseze mich / HERZ / vor großer Verwun-  
derung / wie du mein Angesicht / der ich ein so un-  
dankbare Creatur bin / können gedulden: halte  
mich demnach ganz unwürdig dir zu dienen /  
vnd daß mein Gebeyt von dir soll erhört werden.

Ich erkenne mich für unwürdig / wegen meines  
Ungehorsams vnd Widerspennigkeit / daß ich  
vnder deinen Glaubigen / vnd in dem Hauß deis-

ner Diener wohne / von denen ich / so sie mich nach  
meinen Verdiensten wolten tractieren / nichts  
dann Schmach vnd Lasterung solte anhören.

Zu verwundern / O HErr / ist dein vnschät-  
barliche Güte gegen mir / mit der du mich bishero  
übertragen / vnd daß du mich wegen meiner höch-  
sten Vndanckbarkeit gegen dir / in die allertiefste  
Feuer-Gruben nicht verstoffest.

Ich erkenne mich allein vmb diser Vndanck-  
barkeit willen / vnder allen andern Creaturen / als  
vnuwürdig deiner Sorg / Fürsorgung vnd Lieb / die  
du ihnen erweistest : vnd erschrocke ab mir selbst /  
als ab einem Ding / welches stinckender / verhasse-  
ter / vnd greulicher ist / als ein abscheulicher Mist-  
hauffen.

Ich bekenne daß mein Vndanckbarkeit / vmb  
Gottlosigkeit so groß ist / daß ich nichts anders ver-  
diene / als in Abgrund der Höllen versenck zu  
werden.

Ich bekenne / O HErr / daß ja die Hölle selbst  
nicht so vil Peynen hat / dadurch meine Bosheit  
vnd Laster könten würdiglich gestrafft werden.

Ich bekenne / daß ich auß mir selbst nichts wissen /  
nichts wolle / nichts vermöge.

Ich schäme mich / daß / der ich ein Mensch  
bin / gelebt hab nicht wie ein Mensch / sondern  
wie ein vnuernünftiges Thier.

Ich schäme mich / daß / der ich ein Christ /  
gleichwol gelebt hab / als ob ich ein Heyd wäre.

Ich schäme mich / daß ich Gott für all seine

Liebe / Gütigkeit vnd Treu / so vndanckbar gewe-  
sen / die Er mir allzeit erweisen hat.

Ich schäme mich der geringen Anmüthung vnd  
Andacht / welche ich zum Hochw. Sacrament /  
darinn Christus leiblich zugegen / getragen hab.

Ich schäme mich / daß ich vnser Hochheiligsten  
Mutter Maria nie ein gebührenden Dienst erzei-  
get hab.

## Neundter Absatz.

Übung der Ubergabung seines  
Willens.

Mein allergütigster Gott / mein Leben vnd  
Willen übergib ich in deine Hand.

Wircke in mir Herz / vnd brauche mich nach  
deinem Wolgefallen / hie vnd in Ewigkeit.

Ich übergib mich ganz / allmächtiger Gott / in  
deinen Willen / welcher mir jetzt vnd ewiglich über  
alles / vnd in allem lieber ist als die Gewalt / zu er-  
wählen was / ich wolte.

Getreuester Herz vnd Gott / wie du von  
Ewigkeit her / ehe ich war / bey dir beschlossen  
mit mir umbzugehen vnd zu thun also bitte ich /  
thue nit nach meinem / sondern nach deinem ge-  
wöhnlichen Willen.

Es geschehe an mir / vnd mit mir / niches was  
ich will / sondern was du wilt / vnd zu deiner grös-  
sern Ehren dienet. Wilst du nun daß ich lebe / so  
thue es mir gefällig : wilt du / daß ich sterbe / so bin  
ich zufrieden : wilt du mich gesund haben / so nim  
ich